

Arbeitszeit: Montag früh 7 Uhr. Inzerate werden angenommen: Die Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dies. Blatte; das Jahr im 12500 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inzeratenpreise: Für den Raum eines halbspaltenen Zeils: 1 Rgr. Unter „Eingelohnt“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum des Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 3. Februar.

Einer wichtigen Ministerialentscheidung, die buchhändlerischen Prämienvertheilungen betreffend, entnehmen wir Folgendes: Die Veranstaltung von Geld- und Waarenlotterien ist in Sachsen aus Gründen der öffentlichen Wohlfahrt verboten und dieses Verbot ist auch bei Gelegenheit der neuerlich erfolgten Abänderungen älterer Vorschriften über das Hazardspiel, andere Spiele und Wetten durch das Gesetz vom 11. April 1864 im § 7 des letzteren ausdrücklich aufrecht erhalten worden.

Das Ministerium des Innern hat deshalb in Erwägung gezogen, ob überhaupt die Zulassung von mit dem Vertriebe von Prekerzeugnissen verbundenen Geld- und Waarenlotterien im Interesse des deutschen Buchhandels gelegen und ob ein derartiges Mittel zur Vermehrung des Absatzes gewisser Verlagkartelle mit einem solchen buchhändlerischen Geschäftsbetriebe vereinbar sei. Dem nur im Falle der Bejahung dieser beiden Fragen könnte nach Befinden eine Abänderung des bestehenden Verbotes als gerechtfertigt erscheinen.

Der zweite Vortrag im Handels-Verein über „die Lehre vom Kauf“ wird nächsten Montag Abends 8 Uhr in Helbig's Saal stattfinden. Monumentales. Bei Berathung der Aufstellung des Friedrich-August-Monumentes dürften doch wohl auch frühere Verhandlungen Beachtung verdienen.

regelmäßig wiederkehren, der mit Pferden und Wagen besetzte Stro- und Heumarkt, der Platz der unangenehmsten Erinnerungen, z. B. an die Hinrichtung eines berüchtigten Kanzlers, ohne sonst irgend ein Motiv kann doch nicht dem vorgezogen werden, wo vom unvergesslichen König dem Rathe seiner Residenz die Constitution verliehen wurde.

Für die allgemeine Laubenausstellung, welche in Dresden in den Tagen vom 8. bis 12. Februar stattfinden wird, haben neben fast sämtlichen deutschen Ländern bis jetzt Holland, Belgien und Frankreich ebenfalls Anmeldungen gemacht.

In Sayda wird in den nächsten Tagen derjenige Theil des neuerrichteten großen Bades eingeweiht, welcher die Restaurationlocalität, Saal u. umfaßt. Das Bad selbst gedenkt man bis Ende Mai fertig zu bauen.

Einen Vorkathmann wurde gestern Nachmittag in der dritten Stunde, als er zum Freiburger Schlage hinausfahren wollte, das Pferd scheu, der Wagen verlor ein Vorder- und kam erst durch gewaltiges Anrennen an das Haus 2b der Tharanderstraße zum Stillstand, wo auch das wilde Ross durch zwei Männer gebändigt wurde.

Als gestern Morgen gegen 3 Uhr ein Gärtnerbursche in seiner in Friedrichstadt befindlichen Kammer zufällig aufwachte, entdeckte er zu seinem nicht geringen Schrecken darin einen hochfahrenden Menschen. Die Angst schnürte ihm für den ersten Augenblick die Kehle zu, er wußte sofort nicht, was er thun sollte.

In der Nähe von Karlsbad trug sich vor Kurzem folgende Geistergeschichte zu: Eine Geistergestalt mit einem Todtenschädel, ein weißes Tuch umhängend und eine brennende Fackel in der Hand ließ sich hier und da sehen. Sie erlaubte sich sogar die Keckheit, einem Dienstmädchen von Karlsbad aufzuhaulen, welche durch diesen Schreck erkrankt und auch gestorben ist.

Leipziger Blätter und Leipziger Correspondenten auswärtiger Blätter haben den Diac. Peter in Chemnitz — zum Dank für seine auf Einladung des Rathes gehaltene Gastpredigt — auf die ungerechteste Weise zu verleumden versucht. Er soll in der von ihm vertretenen Arbeiterfrage eine höchst verwunderliche Belehrung erlebt und gegen seine Behörde eine charakterlose Abbitte gethan haben.

Mit Redaction haben wir das hier...

Meyerbeerfeier im Königl. Hoftheater nicht wiederholt werden soll. Und doch wäre eine solche Wiederholung, wenn auch nur im Interesse der Hunderte, welche zu der Feier keinen Einlaß fanden, sehr erwünscht.

Aus Tharandt. Wir erzählten neulich einen Fall, nach welchem auf der Eisenbahnfahrt nach Tharandt von Seiten einiger Forstacademiker Biergläser aus dem betreffenden Wagon hinausgeworfen wurden. Die Sache kam zur Anzeige, die Schuldigen waren entdeckt. Am Donnerstag Nachmittag stand nun am Gerichtsamte Tharandt Termin in der Sache an und waren die Betreffenden dazu vorgeladen.

Als Se. Maj. der König bei dem Besuche in Leipzig am Mittwoch früh nach angehörter Messe die Kirche verließ, hielt ihm ein kleiner Knabe drei frisch blühende Kirchscheifer entgegen, welche von Sr. Maj. freundlich angenommen wurden. (Wie wir hören, rührte die einfache Gabe von einem Leipziger Schneidermeister her.) Die Zeit von 12 bis 1 Uhr hatte Se. Maj. zur Besichtigung des B. G. Teubner'schen Buchdruckerei-Etablissements bestimmt, welches in seiner gegenwärtigen Einrichtung als eine Musteranstalt betrachtet wird.

Auf einer Baustelle an der Strehlenerstraße ist in einer der letztvergangenen Nächte die dort errichtete Arbeiterbude von einem Spitzbuden erbrochen und daraus allerlei Arbeitsmaterial gestohlen worden.

Der in diesen Tagen hier verstorbene, frühere langjährige Präsident des Handelsgerichts in Hamburg, Dr. Halle, hat als Vertreter Hamburgs an den Konferenzen über Ausarbeitung eines gemeinsamen deutschen Handels- und Wechselrechtes in Leipzig und Nürnberg den thätigsten Antheil genommen. Er lebte seit einer Reihe von Jahren im Winter in Dresden und pflegte nicht selten die höheren Staatsbeamten und Vertreter der Kunst und Wissenschaft um sich zu versammeln.

Am 29. Januar vor 400 Jahren (am Mittwoch nach Pauls Belehrung 1416) wurde die von Kurfürst Friedrich dem Sanftmüthigen am 1. November 1458 gestiftete Leipziger Neujahrsmesse durch Kaiser Friedrich III. bestätigt und damit die so überaus wichtige und segensreiche Institution unserer Messen zur Vollendung gebracht.

Von Chemnitz ging vorgestern früh halb 9 Uhr der erste Zug auf der Eisenbahn nach Annaberg ab, gezogen von 2 Locomotiven, die mit Blumen reich geschmückt waren. Derselbe bestand aus mehr als 20 Personenwagen, welche ziemlich voll besetzt waren. Sämmtliche Bahnhöfe und Haltestellen waren schön geschmückt und allenthalben zeigte sich ein frohes Leben.

Der Freiburger Spar- und Vorschußverein hat im Jahre 1865 einen Totalumsatz von 2,295,238 Thlr. gehabt. Die Spareinlagen incl. Conto-Correnten betragen 185,261 Thlr.